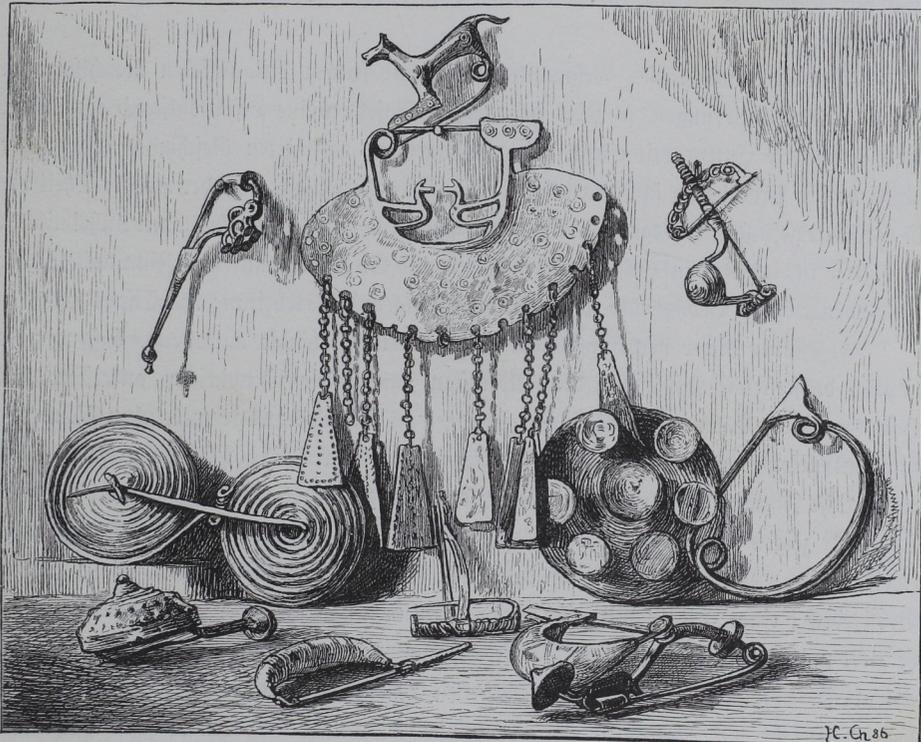


die aus einem Stück Draht gemachten brillenähnlichen Doppelspiralfibeln, welche man deshalb speciell Hallstatter Fibeln genannt hat.

Weitere charakteristische Bestandtheile des Schmuckes sind die manchmal sehr umfangreichen, aus Ketten, Klapperblechen und anderen oft sehr seltsam geformten Bronzebestandtheilen zusammengesetzten Ziergehänge und die theils massiven, theils hohlen, mit Halbkugeln oder Querrippen verzierten Armringe. Einen sehr häufigen Schmuck bildeten



Bronze-Schmuck-Fibeln aus Hallstatt.

Schnüre aus Bernstein- und Glasperlen. Bemerkenswerth erscheint, daß vielen der bronzenen Schmuckstücken durch aufgelegtes Blattgold ein kostbareres Äußere verliehen und kleinere Gegenstände auch manchmal ganz aus Gold gefertigt wurden, daß aber niemals Silber angewendet ist. Von Wichtigkeit sind ferner die in großer Zahl (über 200) gefundenen Bronzegefäße. Wir finden da Situlae, das sind konische Eimer mit weiter Mündung und theils ohne, theils mit einem oder zwei Traghenkeln, ferner cylindrische, quengerippte Cysten, bauchige Vasen mit weitem, hohem Hals und herausgeschlagenem Rande, Becken mit verschieden geformten Fußgestellen, Schüsseln, Schalen und Schöpfgesäße. Die Thongefäße, welche man fast in allen Gräbern zu ein bis fünfzehn Stücken